

2. 11. 164

16. II. 1500

Lieber Hr. Verker!

Ist mir sehr lieb, daß Sie mich an Hr. H. geliebter
falsch in. bitte Sie, ich bitte nicht, daß ich
für die Verantwortlichkeit aus 24. meine Disziplin
nicht habe, sondern darüber, die wir aufhören
Magazine in 1. gel. Welt. gehen wird, aus 24. l.
und Missbrauch nicht. nicht habe. Bitte, nicht
verstehe, daß Sie die Sache nicht. Ich habe mich
nicht an ein unendliches Schicksal und die Bitte
dort in. bitte mich & über die Arbeit zu gehen. Ist
selbst sehr zu prüfen.

Sie werden sich wundern, daß ich so dankbar bin, da
alles mir nicht wundert - aber ich denke, was mich
dann soll fallen; ich bin nicht, daß ich mich in
mancherlei Lage in. nicht mich und die Verantwortung.
Fürkommen! Graciosa Ihre Bay. L.

Correspondenz - Karte.



Zur für die Adress

Ante Gerber



in IX. Kuhnig. 19

2/4117.N.C.



Correspondenz-Karte.



An
H. A. Gerber



Steinhaus & Leisinger
Steiermark

Handwritten note at the top of the page, written in cursive and upside down: "Handwritten note at the top of the page, written in cursive and upside down."

THEKE

MARKTHALLE

22. IX. 02 Währingergürtel. Mein lieber P. Vater!

Wien

Main body of handwritten text in cursive script, starting with "Wien, die Stadt..." and continuing with several lines of text.

2. N. 71164/2

22. II. 02

Lieber Hr. Gerber!

Es hat mich furchtbar leid, dass ich mich
 gestern Abend für meine Aufmerksamkeiten
 bedanken, denn ich habe mich ja zu freuen, weil
 Ihre Maximalität als Hilfsleistung für Ihre
 Angelegenheiten betrachtet. Ich bin mich aber
 so gut wie mich in die Zukunft setzen, so
 bestrebt ich mich eine "Reparatur" bei der

Reparatur von 5. März. Unverküpfen Sie
 nicht werden nicht die Rettung der Maximalität

in Einklang mit der vollen Maximalität
 möglich. Größtenteils möglich alle Gebüh-
 rungen der Maximalität zu zahlen. Am 5. d.
 vom 14. III. möglich ich meine Maximalität
 in der die Maximalität will ich aber nicht will
 der Maximalität nicht mehr zahlen.

Grüßlichst der Vorstand der Maximalität
 der Maximalität. Die Maximalität möglich
 unter der Maximalität

L. Antile Gules

IX. Kolingasse 69



Die gel. Geitel!

Es da denken mir keine Kasse geben für
 und gefickt ist, kann ich, auch wenn ich nicht,
 nicht fürwahrigen Kasse geben in mit Ihnen in
 die Arbeit abzuheben. Es ist das für mich
 natürlich, das die meine Güter abzuheben
 was ich nicht lassen, denn in meinem
 "Bundeszettel" ist das die je abzuheben nicht
 möglich, so ganz. Es ist die auch die ge-
 fallen sein!

Über die Arbeit hat Hauptmann in der Zeit
 bei ich nicht möglich und auch ganz klar,
 Hauptmann ist es, das die die viel Zeit auf die
 ganz möglich. Beginn was werden in
 das die und andere Dinge so viel in die
 Aufzählungen bestehen. Ich bin Ihnen was
 ganz dunkel für die Zeit in der Zeit, welche die
 nicht geben für die Arbeit in der Zeit. Das wird
 mich bald ganz klar sein, wenn ich nicht, das die
 mich nicht so viel was man - einbringen über
 (ich nicht die in der Zeit. Mit der Zeit gegeben)
 dass ich nicht, um alles was man hat, was ab
 bei mich nicht fallen Hauptmann für die, um
 nicht Hauptmann, das ich die offentlich geben
 was die Arbeit. Mit dem Hauptmann nicht die
 in der Zeit in der Zeit. Es ist die die die die die

Fr.
Adèle Gerber

IX. Kolingasse 19



Abf. Apfickent, Schulz. 41



Liebe Frau Gerber!

Es fällt mir wieder sehr gepöckelt, wenn Sie zu
Kommen wissen: bitte, daß Sie mir das gar
nicht „zusätzlich“ „Meynigen“ recht bald anrufen
wie auch zu einer Menge Dinge Sie befragen
können. Bitte sagen Sie aber ab, daß mir das ge-
fallen hat, daß man in „unmöglich“ sein: den
lassen fallen fast „N. F. d.“ und geben soll. Da noch
gefällt mir!

Spindern dankt für Brief: „Dorchester“:
„Lustige Geilts“ von „Hans von Aufschick“

19. XI. 08

XVIII. / 1 Kyburg 5

Absender:

II

Korrespondenz-Karte

(Antwort)



von
Adèle Gerber

IX. / Koblingasse 16

Lieber Frau Gerber!

Es hat mich sehr leid, daß ich Ihnen so viele unglückliche
 Arbeit aufbürden muß, aber es müssen Ihnen die neuen
 Dinge nicht von dem Herrn Grafen Hübner fremdbestimmt?
 Weil Sie die "verpflichtete" Geschäftsführerin haben, allemal selber
 machen zu wollen. Ich möchte Sie bitten, denn
 ich muß ganz wichtige Aufträge. Ich überzeuge mich
 in manchen Jahren zu richtigen Arbeit die Gesellschaft
 der Gesellschaft vorzunehmen. Das Geschehen 1908 von H. P. H.
 das den Familien sehr beizubringen werden muß. Ich
 würde Aufträge, die mich sehr wichtig erscheinen, ist ein
 Artikel über die Bedingungen der verschiedenen
 Verhältnisse. Frau Gerber, Sie haben selbst empfunden
 die Arbeit sehr empfunden. Ich bin sehr glücklich, Sie
 wissen, haben mich, wie Sie mir mitteilen, Material der
 gesamt, als bitte, bitte, machen Sie sich davon. Ich
 Sie einmal wieder. Goddellig lob, wie Sie's freies

XVIII / 1 Kellinggasse 5

XIX. XII. 08

Der Herr Prof. Dr. Gerber

Es ist sehr schön. Nicht
mehr, die Vorlesung wird
nicht mehr. Ich habe
Freitag 1909 und habe
mit einem Artikel
des Prof. Dr. Gerber



von
Adelb Gerber

XIX. / Kellinggasse 16